

Willi Hoffsümmmer (Hg.)

KURZGESCHICHTEN 2

222 Kurzgeschichten
für Gottesdienst, Schule und Gruppe

Matthias Grünewald Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Den mir anvertrauten Christen
in Bergheim-Paffendorf/-Zieverich

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

16. Auflage 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2006 Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.gruenewaldverlag.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: PhotoCase.com/ico_daniel

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7867-1063-9

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

Festzeiten im Kirchenjahr

Advent	11
1. Die Wüste weint / 2. Der Ulmenstamm / 3. Tat einer Amsel / 4. Über den Horizont hinausschauen / 5. Das Adventsgesicht der Christen	

Weihnachten	14
6. Schuster Konrad / 7. Das Weihnachtsgeschenk / 8. Es war keine Liebe darin / 9. Schenk mir Hände / 10. Die Apfelsine des Waisenknaben / 11. Das Wunder der Weihnacht stellte sich nicht ein / 12. Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen / 13. Geteiltes Licht brennt heller / 14. Der Hirt mit den Krücken / 15. Aber der Stall war leer / 16. In die Hand Gottes	

Ehe/Familie	25
17. Weil da ein Mensch ist / 18. Arabische Liebesgeschichte / 19. Erfüllte Sehnsucht / 20. Mit Gott verbunden ... / 21. Was Liebe vermag oder: Ali und Alil / 22. Das Verschüttete / 23. Damals und heute / 24. Der Tod allein / 25. Von der Lust / 26. Die Schlange und die Maus / 27. Blindenheilung / 28. Möchten Sie diesen Preis zahlen? / 29. Entweder oder / 30. Aus dem Tagebuch eines Zweijährigen / 31. Worauf es ankommt / 32. Tagebuch einer Neunjährigen / 33. Glückliche Kindheit / 34. Der Krebs / 35. Der diebische Knabe und seine Mutter / 36. Antiautoritär / 37. Keine Zeit für Märchen / 38. Lieben, bis es weh tut / 39. Die Ohrfeige / 40. Der Achtzehnjährige / 41. Mutter / 42. Ohne Erbarmen	

Fastenzeit/Passion	43
43. Eigentlich müßte ich umkehren / 44. Das Leben ist herrlich! / 45. Wie man einen Menschen bekehrt / 46. Die Spielplatzgranate / 47. Der durchlöcher- te Korb mit Sand / 48. Die Erfahrung der Stille / 49. Lieber Zeit zum Nach- denken / 50. Zwei Minuten Schweigen / 51. Das Fasten des Holzschnitzers / 52. Zählung der Tiere / 53. Vom Sinn des Leidens / 54. Sie trägt eine Perle in sich / 55. Das Leiden / 56. Der Gott geweihte Teil / 57. Ein Christus ohne Wunden? / 58. Die sechs Bürger von Calais / 59. Der Dornenvogel / 60. Das geschändete und wiederhergestellte Kreuz / 61. Zu Tode gepeinigt	

Ostern	54
62. Zeichen neuen Lebens / 63. Die Ostergnade / 64. Christus ist auferstanden! / 65. Christus ist auferstanden! / 66. Ostern im Straflager / 67. Was ich nicht sehe, das gibt es nicht	
Eucharistie/Kommunion	59
68. Ein Stückchen Brot / 69. Der Schatz / 70. Das Brot / 71. Zum Weiterleben / 72. Nicht ohne Christus / 73. Wir schauen uns an / 74. Der Blumenstrauß / 75. Gelebter Glaube / 76. Da kehrte ich an den Altar zurück	
Kirche/Pfingsten	64
77. Dreiunddreißig Jahre später / 78. Christus auf der Bühne in Moskau / 79. Die Pfingsttaube / 80. Das Wunder der Kirche / 81. Christus in Nowa-Huta / 82. Hier wohnen Christen / 83. Ohne Kirche zu Jesus gehören? / 84. Kirche unter Denkmalschutz / 85. Wir werden niemals übereinstimmen	
 Sonntage im Jahreskreis	
Gott/Beten	71
86. Die Frage nach Gott / 87. Der Weg / 88. Tief bücken / 89. Gott fürchten / 90. Der Hirt / 91. Wie sieht Gott aus? / 92. Der Maulwurf / 93. Wer betet nicht? / 94. »Haben Sie schon gebetet?« / 95. Das fromme Werk / 96. Gottesfurcht / 97. Das Meer der Barmherzigkeit / 98. Das neue Haus / 99. Was ist christlich? / 100. Die Gebeugte / 101. Zu Jesus führen / 102. Gott – eine Negerin / 103. Religionslehre: Nur ein Floß	
Liebe/Nächstenliebe	81
104. Wohltaten / 105. Wissen, was fehlt / 106. Die heilige Flamme / 107. Der Freundliche / 108. Das kleine Korn / 109. Die kleinen Worte / 110. Wer ist ein guter Mensch? / 111. Das höhere Gesetz / 112. Vom Krug, der immer wertvoller wurde / 113. Steine in Brot verwandeln / 114. Teilen / 115. Die kleinen Leute von Swabeedo / 116. Der Traum des Wüstenvaters / 117. Mach mir ein Netz! / 118. Liebe kann neuen Mut zum Leben geben! / 119. »Aber um Gottes Willen, das bin ja ich!« / 120. Behindert? / 121. »Normal« behandelt / 122. Disco-Treff / 123. Fritz will ihnen danken! / 124. Der Marsch der Fischer / 125. Und sie warteten geduldig	
Krieg/Frieden	95
126. Der erste Mensch mit weißer Hautfarbe / 127. Es liegt in eurer Hand / 128. Fabel von der Möwe / 129. Nestgeruch / 130. Dein Urteil wird auf dich zurückfallen / 131. Die Eidechse / 132. Zu Freunden gemacht / 133. Liebe sogar deine Feinde / 134. Sie verneigten sich / 135. Die Brücke / 136. Der Kompromiß / 137. Antikriegsmärchen / 138. Königswahl / 139. Der Eber und der	

Fuchs / 140. Schule des Friedens / 141. Die absolute Sicherheit? / 142. Papa erinnert sich / 143. Nicht überbewerten

Sinn des Lebens 106

144. Ich lebe / 145. Wohin gehst Du? / 146. Das Wichtigste / 147. Zeitgut-scheine / 148. Der große Fisch / 149. Der kleine Prinz und der Weichensteller / 150. Den Schatz suchen / 151. Der Wunderknabe / 152. Auf der Suche nach Wahrheit / 153. Was ist das Leben? / 154. Sie warfen ihre Uhren weg / 155. So möchte ich werden / 156. Die Gitarrensaite / 157. Zielstrebig / 158. Lelebum / 159. Die Geschichte von Colombin / 160. Die richtige Stelle / 161. Gipfelkonferenz / 162. Gegen ein Maschinenherz / 163. Die Maus mit der großen Seele / 164. Der Prinz / 165. Der reiche Mann und der Schuster / 166. Verliebt in sich selber / 167. Alles geht nach der Uhr / 168. Sein unabwendbares Schicksal annehmen / 169. Nimm dich nicht so wichtig

Gemeinschaft 122

170. Das alte Mühlrad / 171. Die Blume in der Wüste / 172. Der Gegendienst / 173. Der zerteilte Rosenkranz / 174. Die drei Schmetterlinge / 175. Gerechtigkeit / 176. Der Mandelbaum / 177. Die Maske

Lebensweisheiten 127

178. Was du denkst, erwartet dich / 179. Der kleine Mönch / 180. Die Tochter des Schafhirten / 181. Eine Geschichte nicht nur für Politiker / 182. Weise am Weisen ist die Haltung / 183. Die Eiche und das Schilfrohr / 184. Die Frau mit dem Kopftuch / 185. Einen Diamanten erkennen / 186. Sich ein wenig verkleiden / 187. Ab und zu einmal lächeln / 188. Die lobhungrige Katze / 189. Das kleine Lob / 190. Der unscheinbare Bruder / 191. Misere

Ferien 135

192. Die eigene Tasse erst leeren / 193. Die Spannkraft / 194. Ein sehr tätiger Mann / 195. Der Mensch, der seine Mitte verlor / 196. Noch staunen können / 197. Weil er nutzlos war ... / 198. Auf den Blick kommt es an

Erntedank/Danken/»Dritte Welt« 139

199. Meine Ernte ist besser / 200. Liebe und Dankbarkeit / 201. Wasser / 202. Mein Bub fand einen kleinen Hund / 203. Armut / 204. Das Hauptgericht

Heilige 142

205. Was ein Heiliger ist / 206. Heiterkeit der Heiligen / 207. Der Kuß / 208. Ein Student als Nikolaus / 209. Die größte Macht / 210. Die Cholera geht um / 211. Das Lächeln der Madonna / 212. Maria hilft / 213. Ein Junge mit 14 Jahren

Tod/Gericht/Wiederkunft/Himmel/Hölle	148
214. Längst verjährt / 215. Lebenshungrig / 216. Der Pilger / 217. Noch nährischer als du! / 218. Der schwarze König und seine Ratsherren / 219. Anlässlich eines Todes / 220. Erwinnere dich an Gotama / 221. Die Pächter / 222. Höher als bis zum Himmel	
Stichwortverzeichnis	153
Quellennachweis	160

Vorwort

Erfreulich oft bin ich auf die Brauchbarkeit der »Kurzgeschichten 1« angesprochen worden: »Dieses Buch liegt griffbereit neben meinem Schreibtisch«, »Ich habe es schon oft mit auf die Kanzel genommen . . .«

Darum fühle ich mich in meiner Erfahrung bestätigt, daß gute Kurzgeschichten auch visuell verwöhnte Kinder und Erwachsene noch aufhorchen lassen. So glaube ich auch den zweiten Band verantworten zu können: Er enthält wieder beeindruckende Geschichten aus rund 125(!) Büchern. Er erspart Ihnen Zeit fürs Suchen und gibt gelungene Einstiege zu zahlreichen Themen. Gleichzeitig bitte ich um Entschuldigung, wenn ich manche Geschichte sehr gekürzt habe – doch anders würden Sie viele wahrscheinlich nicht zu Gesicht bekommen. Erklärungen habe ich selten hinzugefügt, um die Deutung nicht festzulegen.

Wiederum viel Spaß beim Lesen, Vorlesen und (noch besser!) Erzählen!

Ihr
W. Hoffsummer

Festzeiten im Kirchenjahr

Advent

Die Wüste weint

1

Eine alte afrikanische Geschichte erzählt: Ein Missionar beobachtet das seltsame Gebaren eines Beduinen. Immer wieder legt sich dieser der Länge nach auf den Boden und drückt sein Ohr in den Wüstensand. Verwundert fragt ihn der Missionar: »Was machst du da eigentlich?« Der Beduine richtet sich auf und sagt: »Freund, ich höre, wie die Wüste weint: Sie möchte ein Garten sein.«

Der Ulmenstamm

2

Wir sägten Holz, griffen dabei nach einem Ulmenbalken und schrien auf. Seit im vorigen Jahr der Stamm gefällt wurde, war er vom Traktor geschleppt und in Teile zersägt worden, man hatte ihn auf Schlepper und Lastwagen geworfen, zu Stapeln gerollt, auf die Erde geworfen – aber der Ulmenbalken hatte sich nicht ergeben.

Er hatte einen frischen grünen Trieb hervorgebracht – eine ganze künftige Ulme oder einen dichten rauschenden Zweig. Wir hatten den Stamm bereits auf den Block gelegt, wie auf einen Richtblock; doch wagten wir nicht, mit der Säge in seinen Hals zu schneiden. Wie hätte man ihn zersägen können? Wie sehr er doch leben will – stärker als wir!

Tat einer Amsel

3

Ich war vierzehn, da sah ich: im Holunder aß eine Amsel von den Beeren der Dolde.

Gesättigt, flog sie zur Mauer und strich sich an dem Gestein einen Samen vom Schnabel.

Ich war vierzig, da sah ich: auf der geborstnen Betonschicht wuchs ein Holunder.

Die Wurzeln hatten die Mauer gesprengt; ein Riß klappte in ihr, bequem zu durchschreiten.

Mit splitterndem Mörtel schrieb ich daneben: »Die Tat einer Amsel.«

4 Über den Horizont hinausschauen

Ein protestantischer Missionar arbeitete schon jahrelang bei den Papuas in der Südsee. Bei der Bibelübersetzung in die Sprache der Einheimischen fand er nicht den rechten Ausdruck für das Wort »Hoffnung«. Er suchte lange nach diesem Begriff, bis er eines Tages sein neugeborenes Kind zu Grabe tragen mußte. Ein Papuajunge, der zusah, wie der Vater seinen Sohn begrub, sagte zu dem Missionar: »Ich sehe dich gar nicht weinen.« Darauf der Vater: »Warum denn, wir werden uns wiedersehen. Unser Kind ist bei Gott.« Und der Junge für sich: »Ja, ich hörte es. Ihr Christen schaut über den Horizont hinaus.«

Über den Horizont hinausschauen . . . Ja, jetzt wußte der Missionar, wie er das Wort »Hoffnung« zu übersetzen hatte.

5 Das Adventsgesicht der Christen

»Bitte warten Sie hier!« sagte ich zu dem Blinden und ließ ihn an einer verkehrsgeschützten Ecke des Großstadtbahnhofs allein. Ich wollte ihm das Gewühl ersparen auf dem Wege zum Schalter, zur Auskunft, zur Fahrplantafel und zur Post. Zurückkehrend sah ich ihn schon von weitem stehen, während die Menschen an ihm vorbeihetzten, ein Kind ihn anstarrte, ein Gepäckkarren einen Bogen um ihn fuhr und ein Zeitungsverkäufer nach einem irrtümlichen und vergeblichen Angebot fast scheu wieder von ihm wegging. Er stand ganz still, der Blinde, und auch ich mußte ein paar Augenblicke stehenbleiben. Ich mußte sein Gesicht ansehen. Die Schritte um ihn her und die unbekanntenen Stimmen und all die Geräusche eines lebhaften Verkehrs, die schienen für ihn keine Bedeutung zu haben. Er wartete. Es war ein ganz geduldiges, vertrauendes und gesammeltes Warten. Es war kein Zweifel auf dem Gesicht, daß ich etwa nicht wiederkommen könnte. Es war ein wunderbarer Schein der Vorfreude darin; er würde bestimmt wieder bei der Hand genommen wer-

den. Ich kam nur langsam los vom Anblick dieses eindrucksvoll wartenden Gesichtes mit den geschlossenen Lidern; dann wußte ich auf einmal: So müßte eigentlich das Adventsgesicht der Christen aussehen!